



Zu TOP V. Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Industrialisierung des Arztberufs

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Von: PD Dr. Lindhorst
 als Delegierter der Landesärztekammer Hessen

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Der 110. Deutsche Ärztetag lehnt die "Industrialisierung" des Arztberufs, wie es beispielhaft Diplom-Kaufmann Wolfgang Pföhler, Vorstandsvorsitzender der Rhön-Klinikum AG, gefordert hat, ab.

Der Arztberuf ist von einem individuellen Arzt - Patienten - Verhältnis geprägt. In dieser Beziehung ist der Patient kein Objekt und Werkstück, das im Rahmen des Fertigungsprozesses optimal zugerichtet werden kann, sondern ein Subjekt und Individuum. Der Mensch Patient wird im Rahmen dieses vom Vertrauen getragenen Prozesses von einem oder mehreren Kollegen beraten und behandelt. Der rein technische Akt wie beim Werkstück steht dabei nicht im Vordergrund der Behandlung und ist nur ein Element der Beratung und Therapie. Auch unter diesen Prämissen sind Verbesserungen in der Organisation der Arbeitsprozesse grundsätzlich möglich.

Angenommen Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen Ja: Nein: Enthaltungen: